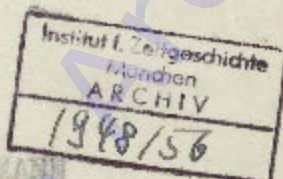


Kof

Interrogation Nr. 1896-A



Vernehmung des Walter Max OSTERMANN
 durch Mr. Alfred SCHWARZ am 16.9.47 von 14.30-15.00
 auf Veranlassung von Messr. WALTON and GLANCY
 Stenografin: BARBEL KRÜGER.

- 1.F.: Heben Sie die rechte Hand zum Eid und sprechen Sie mir nach:
 A.: Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, dass ich die Wahrheit,
 die reine Wahrheit sagen werde, nichts hinzufügen und nichts
 verschweigen werde, so wahr mir Gott helfe.
- 2.F.: Wie heißen Sie ?
 A.: OSTERMANN Walter Max.
- 3.F.: Wann und wo sind Sie geboren ?
 A.: Am 27. Oktober 1911 in Meerane i. Sachsen.
- 4.F.: Wo besuchten Sie die Schule ?
 A.: Die ersten 2 Jahre die Buergerschule in Meerane, dann 6 Jahre
 Mittelschule in Zeitz und die letzten 2 Jahre die Volksschule
 in Krivitz.
- 5.F.: Warum gingen Sie dann wieder in die Volksschule ?
 A.: Mein Vater wurde arbeitslos und konnte das Schulgeld nicht mehr
 bezahlen.
- 6.F.: Haben Sie Abitur ?
 A.: Nein.
- 7.F.: Was machten Sie nach Beendigung Ihrer Schulzeit ?
 A.: Da habe ich 4 Jahre als Autoschlosser gelernt, dann war ich ab

Schlosser und Monteur im Autofach, dann im Bergbau bis 1934, dann kam ich zum Sicherheitsdienst als Kraftfahrer.

8.F.: Was war Ihr hoechster Dienstgrad ?

A.: Zuletzt Hauptscharfuhrer.

9.F.: Wann sind Sie in die Partei eingetreten ?

A.: 1931.

10.F.: Welche Parteinummer hatten Sie ?

A.: 423 215 oder 17.

11.F.: Wann sind Sie in die SS eingetreten ?

A.: 1932.

12.F.: Welche Nummer hatten Sie ?

A.: Weiss ich nicht mehr genau, ca. 52.500 und sound so.

13.F.: War Ihr Dienstgrad bei der SS genau dasselbe wie beim SD ?

A.: In der SS bin ich nur gewesen, bis ich zum SD kam, dann machte ich keinen SS-Dienst mehr.

14.F.: Wo machten Sie Dienst im SD ?

A.: In Duesseldorf von 1934 bis 1941 bis zum Einsatz im Osten.

15.F.: Wohin wurden Sie einberufen ?

A.: Nach Schalsiedeberg.

16.F.: Wie lange waren Sie da ?

A.: 2 Tage.

17.F.: Welcher Einsatzgruppe wurden Sie zugeteilt ?

A.: Einsatzgruppe C.

18.F.: Welches Einsatzkommando ?

A.: Einsatzkommando 4 A.

19.F.: Wer war Ihr Kommandofuehrer ?

A.: Bei der Einsatzgruppe zuerst Dr.RASCH, dann Dr.THOMAS in Kiev.

20.F.: Wer war der Kommandofuehrer des Kommandos 4 A ?

A.: BLOESL.

21.F.: Welche Stellung hatten Sie ?

A.: Ich war als Kraftfuhrer einberufen worden, damals war ich Oberscharfuhrer, und hatte zuerst die Versorgung der Fahrzeuge mit Kraftstoff unter mir, da wir einer Einheit in der dortigen Gegend angehorte, mussten wir uns eindecken. Dann habe ich die Werkstatt uebernommen und Reparaturen besorgt und Ersatzteile beschafft.

22.F.: Wer waren die Fuhrer in 4 A ?

A.: Das weiss ich nicht mehr im Kopf, wer alles dabei war. Es sind schon 6 Jahre.

23.F.: Hatten Sie in der Schule Religionsunterricht ?

A.: Ja wohl

24.F.: Wer war Ihr Religionslehrer ?

A.: Das weiss ich nicht mehr.

25.F.: Wer war Ihr Mathematiklehrer ?

A.: Das weiss ich nicht mehr, ich weiss nur noch, wie der Oberlehrer hiess, den habe ich noch in Erinnerung.

26.F.: Welche Parteinummer hatten Sie ?

A.: 423 215 glaube ich.

27.F.: Wie lange waren Sie beim Einsatzkommando ?

A.: Bis 1942 im August oder September.

28.F.: Sie waren also 15 Monate bei dem Einsatzkommando ?

A.: Ja.

29.F.: 1932 sind Sie in die Partei eingetreten und die Nummer wissen

Sie heute noch, aber die Fuehrer wissen Sie nicht mehr.
Erklaeren Sie mir das einmal.

A.: Die Parteinummer musste man immer im Kopf haben, weil man oft darnach gefragt wurde.

30.F.: Seine Fuehrer muss man aber auch im Kopf haben. Wer waren Ihre Fuehrer in A ?

A.: BLOBEL war massgebend.

31.F.: Wer war noch da ? Ich will Fuehrer wissen im Kommando 4 A.

A.: Ein Schwabe ist es gewesen, STEINLE hiess er meiner Meinung.
Dann bin ich von dem Kommando weg um diese Zeit.

32.F.: Hatten Sie sonst noch Fuehrer, die mit dem Kommando mitgearbeitet hatten ? RADEZKY? Was war er ?

A.: Jawohl, wie er zu uns kam war er Obersturnafuehrer, dann wurde er Hauptsturnafuehrer.

33.F.: Was machte er ?

A.: Er war der einzige Dolmetscher im Kommando, ausserdem, soweit ich weisse, Verbindungsfuehrer zur Wehrmachtstelle. Ich habe von ihm immer Bescheid bekommen, wo das Kommando lag wegen Brennstoffversorgung, Ersatzteilen usw.

34.F.: Ist Ihnen Dr. Erwin WEINMANN ein Begriff ? Von Januar 42 bis Juni 42 war er da ?

A.: Er muss voruebergehend bei uns gewesen sein.

35.F.: Geben Sie mir den Vormarsch von Schmiedeberg aus an !

A.: Da kamen wir nach Sokol, von dort nach Ludsk, Shitomir nach Kiew.

36.F.: Wie lange waren Sie in Sokal ?

A.: In Sokal selbst höchstens 1-2 Tage.

37.F.: Erinnern Sie sich an die Daten ? War es der 21. Juli ?

A.: Direkt als der Vormarsch losging, gingen wir vor. Ich fuhr dann zurück und habe Brennstoff geholt und bin nachts wieder vorgefahren, wir waren mittags in Sokal, da war ein Fliegerangriff und abends sind wir abgefahren.

38.F.: Wie lange waren Sie in Ludzk ?

A.: Nur ein paar Tage.

39.F.: Mit dem Vorkommando ?

A.: Nein, ich war immer am Schluss, wir haben Reparaturen gemacht, Fahrzeuge, die liegengeblieben waren wieder fertiggemacht, haben Ersatzteile geholt usw.

40.F.: Von Ludzk kamen Sie nach Rowno, wie lange waren Sie dort ?

A.: Auch nur ein paar Tage.

41.F.: Das Einsatzkommando war aber einige Wochen in Rowno.

A.: Ich war nur ein paar Tage dort, das weiss ich genau. Bei dem letzten Vormarsch waren ein paar Fahrzeuge liegengeblieben vor Rowno. Wie ich hinkam, wurde ein alter Fordwagen zusammengebaut und da haben wir dran weitergebaut.

42.F.: Wie lange waren Sie in Shitomir ?

A.: Da haben wir länger gelegen, bis der Vormarsch auf Kiew losging.

43.F.: Was machten Sie da ?

A.: Ausserhalb Shitomir war ein grosser Park, da standen einige 100 Panzer drinnen, die haben wir ausgebaut und die Teile,

die wir brauchen konnten, in unsere Fahrzeuge eingebaut und unsere Fahrzeuge fertiggestellt. Wir hatten die Adler und hatten da viel Reparatur und haben von morgens bis abends gearbeitet.

44.F.: Wann kamen Sie nach Kiew ?

A.: Anfang September, bei der Einnahme, mit dem Nachkommando bin ich hingekommen.

45.F.: Am 19. September waren die ersten Einheiten in Kiew. Ist Ihnen Obersturmführer HAEFNER bekannt ?

A.: Ja.

46.F.: Was fiel Ihnen in Kiew auf ?

A.: Kiew brannte, als wir rein sein total.

47.F.: Wer hat das angewendet ?

A.: Das weiss ich nicht, es war ja Krieg, wohl durch die Kriegshandlungen.

48.F.: Was machten Sie in Kiew ?

A.: Da haben wir erst mal Unterkunft gesucht und dann haben wir die ganzen Fahrzeuge, die kaputt waren, wieder in Ordnung gebracht.

49.F.: Ununterbrochen ? Warden Sie nie abberufen zu einem anderen Dienst ?

A.: Wir sind aus unseren Fahrzeugen nicht raus gekommen.

50.F.: An wievielen Hinrichtungen haben Sie teilgenommen ?

A.: An keiner.

51.F.: Von wievielen Hinrichtungen wissen Sie ?

A.: Davon ist mir nichts bekannt.

52.F.: Ist Ihnen nichts bekannt geworden, dass Juden, Kommunisten, Zigeuner, durch Ihr Einsatzkommando hingerichtet wurden ?

A.: Nein.

53.F.: hoeren Sie das heute zum ersten Mal ?

A.: Ich habe davon gehoert und gesehen.

54.F.: Wann haben Sie das erste Mal davon gehoert ?

A.: In Neuengamme im Lager habe ich gehoert, dass das draussen passiert sein soll.

55.F.: Sind Sie sich der Bedeutung eines Eides bewusst ?

A.: Jawohl.

56.F.: Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie Zeuge sind. Sie muessen davon wissen. Zwischen dem 27. und 30. September 1941 wurden in Kiew 29.000 Juden hingerichtet. Daran war Ihr Kommando, jeder Mann Ihres Kommandos, beteiligt. Was machten Sie waehrend dieser Zeit ? Erzaehlen Sie nicht, dass Sie im Wagenpark arbeiteten. Wir haben die eidesstaetliche Erklaerung von SLOBEL, dass jeder einzelne Mann hinzugezogen werden sollte, damit die Schuld auf alle Mitglieder des Kommandos faellt, auch auf jeden Kraftfahrer.

A.: Ich bitte Sie, Herrn SLOBEL darauf aufmerksam zu machen, dass wir die ganzen Wochen an den LKW,s gearbeitet haben

57.F.: Was wissen Sie von Hinrichtungen ?

A.: Nichts.

58.F.: Ich mache Sie darauf aufmerksam, uns ist die Sache viel zu ernst. Uns liegt daran zu erfahren, was die Fuehrer, die hier vor Gericht stehen, damit zu tun hatten. Was wissen Sie von Hinrichtungen ?

A.: Ich weiss, dass zu einer gewissen Zeit sehr viele Fahrzeuge eingesetzt wurden, wozu, war mir nicht bekannt, es ist auch nicht davon gesprochen worden.

59.F.: Haben Sie danach gefragt ?

A.: Nein.

60.F.: Hatten Sie sich dafür interessiert ?

A.: Nein, auch nicht. Ich habe mich immer sehr dafür interessiert, dass meine Wagen in Ordnung waren.

61.F.: 30.000 oder 35.000 Menschen sind ermordet worden, was mit diesen Menschen geschehen ist, hat Sie nicht interessiert, aber Ihre Wagen interessierten Sie.

Von Juni 41 bis 14. Oktober 41 richtete das Sonderkommando 4 A 55.132 Menschen hin und wir erzählten Sie hier, dass Sie nichts davon wissen.

A.: Ich will Ihnen nichts verbergen.

62.F.: An wievielen Hinrichtungen haben Sie teilgenommen ?

A.: Ich habe an keiner teilgenommen.

63.F.: Von wievielen wissen Sie ?

A.: Ich weiss nichts.

64.F.: Wer hat die Hinrichtungen vorgenommen ?

A.: Das weiss ich nicht.

65.F.: Wissen Sie, ob das Einsatzkommando 4 Leute ueberhaupt hingerichtet hat ?

A.: Nein.